

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Lehrgegenständen.

	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	
Religionslehre	}	katholische	2		2	2 + 1		9
		evangelische	2			2 + 1		5
Deutsch	2	2		2	2	3	11	
Latein	8	9		9	9	9	44	
Griechisch	7	7	7				21	
Französisch	2	2		5	4		13	
Hebräisch	2*)						2	
Geschichte u. Geographie	3	3		4	+ 2 1 + 2		15	
Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	4	4	22	
Naturbeschreibung . . .		2		2	2		6	
Physik und Chemie . .	2						2	
Turnen	2						2	
Gesang	2					2	4	
Zeichnen	2**)				2		4	
Schreiben						2	2	
Summa	34	34	34	34	34	32	162	

Bei der Summe der Klassenstunden ist der fak. Unterricht nicht mitgezählt.

*) Fakultativer Unterricht.

***) Für II und III fakultativ.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Lehrer	Ordinarius der	II	III		IV	V	VI	Zahl
				a	b				
1	Dr. Weidgen, Rektor.	II	8 Latein 7 Griech.	3 Geschichte und Geographie					18
2	Oberl. Dr. Hermes, ord. Lehrer.	IV	2 Deutsch 2 Franz.	2 Ovid		9 Latein 5 Franz.			20
3	Wissing, ord. Lehrer.	V		7 Griech.	2 Deutsch	9 Latein 4 Franz.			22
4	Roderich, ord. Lehrer und kath. Relig.-Lehrer.	VI	2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion 2 Französisch		2 Relig.	2 Religion 1 Relig. 9 Latein		22
5	Esser, ord. Lehrer.	III	3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 7 Griech.		4 Gesch. u. Geogr.			23
6	Dr. Danzebrink, ord. Lehrer.		4 Math. 2 Physik u. Chemie	3 Math. 2 Naturkunde	3 Math.	4 Rechn. u. Math. 2 Naturk.	2 Naturkunde		22
7	Dreschner, ord. Progymnasial- Elementarlehrer.			2 Zeichnen			2 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr.	3 Deutsch 4 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang	30
				2 Chorgesang			1 biogr. Erz. 2 Schreiben 2 Zeichnen		
				2 Turnen und Bewegungsspiele					
8	Pfarrer Sprenger, evang. Religions-Lehrer.			2 Relig.			1 Relig. 2 Religion		5

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

OBER- UND UNTER-SECUNDA.

Ordinarius: Der Rektor.

Religion kath. a. Einleitung in die gesamte Religionslehre. Notwendigkeit, Erkennbarkeit und Wirklichkeit einer göttl. Offenbarung. Die Uroffenbarung, die patriarchalische und mosaische Offenbarung. Die mosaische Gesetzgebung. Fortentwicklung der mosaischen Religion in den geschichtlichen Büchern und dem Prophetentum. Die geschichtliche Wahrheit und die Göttlichkeit der Bücher des alten Bundes, bis zur Lehre von der christlichen Offenbarung. b. Die allgemeine Sittenlehre. c. Kirchengeschichte. IIb: Das christliche Altertum von der Stiftung der Kirche bis zur Sendung des h. Bonifatius nach Deutschland. IIa: Wiederholung des eben genannten Zeitraumes und ausserdem die Zeit von Bonifatius bis Gregor VII. — Nach Dubelman. — 2 St. Roderich.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnig II. Klassenlektüre: „Lessings Minna v. B.“ und Schillers „Jungfrau v. O.“ Privatlektüre (durch Aufsätze und Vorträge kontrolliert): Schillers „W. Tell“. — Die dramatische Dichtungsart; das Wichtigste aus der Prosodik und Metrik. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze; Übungen im Disponieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Probearbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Aufsätze. In IIa: 1. Welche Umstände machen den Verrat der Burgunder an Siegfried um so schändlicher? 2. Idee und Gedankengang in Schillers „Eleusischem Fest“. 3. Wesen und Wert der Bescheidenheit. 4. Drei Blicke thu zu deinem Glück: Blick aufwärts, vorwärts, schau zurück! (Probearbeit). 5. Die allmähliche Entwicklung des römischen Volkstribunates. 6. Gold liegt tief im Berge. 7. Ist der 5. Akt von Schillers „W. Tell“ als blosses Anhängsel oder als eine notwendige Ergänzung zu betrachten? 8. Wesen und Wert der Ordnungsliebe (Probearbeit). 9. Die gelinde Macht ist gross. 10. Die Exposition in Schillers „Jungfrau v. O.“ verglichen mit der in „W. Tell“. 11. Prüfungs-

aufsatz. Vgl. S. 10. — In IIb: 1. Die Reisen eines Wassertropfens. 2. Segnungen des Ackerbaues. 3. Exposition in Lessings „Minna v. B.“ 4. Das Leben ein Kampf (Probearbeit). 5. Dasselbe wie 4. 6. Inhalt und Gedankengang von Schillers „Spaziergang“. 7. Baumgarten erzählt seine Rettung durch Tell. 8. Inhalt und Disposition der Eingangsscene von Schillers „W. Tell“ (Probearbeit). 9. und 10. wie IIa. 11. Bertran de Born. 12. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, hebe dich mutig empor! (Probearbeit.)

Latein. a. Cicero: In Catil. I und III. — Cicero: Laelius. — Livius, Ausgewählte Stücke aus XXII und XXIII. — Vergil Aen. IX und X. Memorieren einzelner Abschnitte. b. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbums nach Meirings grösserer Grammatik. Übersetzungen nach Süpfle. Übungen im Lateinsprechen. Synonyma. Wöchentlich eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 8 St. Der Rektor.

Aufsätze der IIa. 1. Quanta fuerit inter Achillem et Patroclum amicitia. 2. De Niso et Euryalo fabula (Nach Verg. Aen. IX, 176—445). 3. Quid Solo Croeso quis hominum beatissimus esset quaerenti responderit. (Nach Herod. I, 30—31). 4. De Phocaeensium erroribus. (Nach Herod. I, 162—167).

Griechisch. a. Xenoph. Cyrop. III und IV mit einigen Kürzungen. — Herodot I in Auswahl. — b. Wiederholungen aus der Formenlehre; eingehende Wiederholung der Moduslehre; Infinitiv und Particip; Kasuslehre. Nach Curtius. Übersetzungen nach Böhme. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Rektor.

Französisch. a. Athalie von Racine. — b. Ploetz Schulgrammatik L. 46—65. Diktate; alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache. Lesen und Orthographie. Grundregeln für die Formenbildung; das regelmässige und unregelmässige Verbum. Pronomen und Ansetzen der Suffixe. Artikel und Nomen; die unregelmässigen Substantiva. Die Zahlwörter, die wichtigsten Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Lesen und Übersetzen nach Vosen. — 2 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nebst der bezüglichen historischen Geographie. Wiederholungen aus der griechischen, deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Pütz. — Wiederholungen aus dem Gebiete der neueren Geographie, insbesondere der europäischen, nach Daniel. — 3 St. Esser.

Mathematik. a. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Logarithmen. Nach Heis. — b. Lehre von der Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Dreiecke. Aufgaben. Nach Boyman. — c. Trigonometrie. Nach Boyman. — 4 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von der Wärme. Nach Trappe. — 2 St. Dr. Danzebrink.

OBER- UND UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Esser.

Religion. a. kath. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften; Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Die Beziehungen der drei göttlichen Personen zu einander und deren Personaleigentümlichkeiten, die göttlichen Prozessionen und Missionen.

b. Kirchengeschichte: Die erste Periode, von Christus bis Konstantin. Nach Dubelman.
c. Memorieren und Erklären kirchlicher Hymnen. — 2 St. Roderich.

b. evang. 1. Aus dem Evangelium St. Matthäi die ersten 11 Kapitel mit steter Berücksichtigung des Grundtextes. Die Bergpredigt. (Memoriert.) — 2. Die äussere Ausdehnung des Christentums und die Geschichte der Lehrentwicklung bis zum Concil von Nicäa. Nach Noack. — 3. Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. — 2 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig II. Deklamieren und Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung der Satzlehre. Einiges vom Periodenbau. Vorbereitung und Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, jedes Tertial eine Klassenarbeit. — 2 St. Der Ordinarius.

Latein. Caes. bell. gall. II, IV u. VI. — Wiederholung der Kasuslehre, Syntax des Verbumbis, nach Siberti. Übersetzungen nach Meiring. Erlernen von Vokabeln und Phrasen im Anschluss an die Cäsarlektüre; Synonyma. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Ordinarius. — Ovid Metam. Auswahl aus I—VIII. — 2 St. Oberlehrer Dr. Hermes.

Griechisch. IIIa: Wiederholung des Pensums der IIIb. Die Verba auf $\mu\epsilon$ und die unregelmässigen Verba nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vom zweiten Semester ab Xenoph. Anab. III u. IV. Im Anschluss daran Einführung in einige Hauptabschnitte der Syntax, besonders Konstruktion der Folge-, Absichts- und Bedingungssätze. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 7 St. Der Ordinarius.

IIIb: Die Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω , nach Curtius; Übersetzungen nach Wesener. Vokabellernen. Arbeiten wie in IIIa. — 7 St. Wissing.

Französisch. a. Plötz Lectures choisies. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. — b. Plötz Schulgrammatik. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. Ferner Lect. 24—45. Vokabellernen. Kleinere Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 2 St. Roderich.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648; nach Pütz. — Die ausserdeutschen Staaten Europas; nach Daniel. — 3 St. Der Rektor.

Mathematik. IIIa: a. Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke. Potenzen und Wurzeln. Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — b. Die Lehre vom Kreise. Gleichheit der Figuren. Aufgaben. Nach Boyman. — 3 St. Dr. Danzebrink.

IIIb: a. Die vier Spezies bis zur Division zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke einschliesslich. — b. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Aufgaben. Nach Boyman. — 3 St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Im Sommer Botanik. Im Winter Anthropologie und Mineralogie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hermes.

Religion. a. kath. a. Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Lehre von der Sünde, der Tugend, der christlichen Vollkommenheit und der Gnade. Wiederholung der Lehre

vom Glauben. Nach dem Diöcesankatechismus. — b. Die Geschichte Jesu bis zu seiner Himmelfahrt; biblische Geographie. Nach Overberg. — c. Aus dem Leben der Heiligen: Die apostolischen Väter und die vorzüglichsten Kirchenlehrer. — 2 St. Roderich.

b. evangel. (IV, V, VI kombiniert.) 1. Aus dem neuen Testamente eine Auswahl von Jesu Geburt an bis zur Ausbreitung des Christentums durch die Apostel; aus dem alten einige Geschichten aus der Urzeit und der Zeit der Erzväter. Nach Zahn: Biblische Geschichten. — 2. Auswahl aus den Psalmen 1—24 und von 110 an. Einige Kirchenlieder. — 3. „Evangelischer Katechismus“ 3. Teil, Fr. 115 bis zum Schluss und Fr. 1—29. — 2 bzw. 3 St. Pfarrer Sprenger.

Deutsch. Wiederholung der Lehre vom einfachen, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig I. Satzanalyse. Deklamationsübungen und Uebungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Uebungen. Vorbereitung und Korrektur der Aufsätze. — Alle 14 Tage ein Aufsatz; von Zeit zu Zeit ein Klassenaufsatz. — 2 St. Wissing.

Latein. a. Nepos: Aristides, Themistocles, Miltiades, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal, Hamilcar. — b. Wiederholungen aus der Formenlehre; Kasuslehre. Nach Siberti. Uebersetzungen nach Spiess. Phraseologie im Anschluss an Nepos. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Elementargrammatik L. 72—85. — Schulgrammatik L. 1—38. Diktate. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 5 St. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Thatsachen der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte (letztere bis 30 v. Chr.), nach Pütz. Die aussereuropäischen Länder, nach Daniel. — 4 St. Esser.

Mathematik. a. Wiederholung der Bruchrechnung. Prozent- und Gesellschaftsrechnung. Nach Schellen. — b. Die Grundbegriffe der Geometrie. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Einfachste Konstruktionsaufgaben. Nach Boymann. — 4. St. Dr. Danzebrink.

Naturkunde. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

QUINTA.

Ordinarius: Wissing.

Religion. a. kath. a. Beschluss des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Lehre von den beiden Hauptgeboten der Liebe Gottes und des Nächsten. Nach dem Diöcesankatechismus. — b. Biblische Geschichte: Repetition des vorigjährigen Pensums und die Erhöhung Josephs bis zum Untergang des Reiches Israel. Hinweis auf die Völker, mit denen die Juden in Berührung kamen. Biblische Geographie. Nach Overberg. — c. Aus dem Leben der Heiligen die vorzüglichsten Patrone. — 2 St. Roderich.

b. evang. S. Quarta.

Deutsch. Lesen und Erzählen des Gelesenen. Eingehende Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik:

Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Der zusammengezogene Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten. Satzanalyse. Starke und schwache Konjugation. Interpunktion. Orthographische Übungen. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 2. St. Dreschner.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Das unregelmässige Verbum, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, einige wichtige syntaktische Regeln nach Siberti. Übersetzungen nach Spiess. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Französisch. Die Formenlehre einschliesslich der Konjugation der regelmässigen Verba nach Plötz' Elementarbuch L. 1—74. Memorierübungen. Syntaktische Regeln. Diktate. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — 4 St. Der Ordinarius.

Geschichte. (V und VI kombiniert.) Biographische Erzählungen. — 1. St. Dreschner.

Geographie. Ausführliche Behandlung der europäischen Länder, insbesondere Deutschlands. Nach Daniel. Skizzenzeichnen an der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Dreisatz in ganzen Zahlen und Brüchen. Multiplikation und Division gewöhnlicher Brüche. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — 3 St. — Geometrische Zeichnungen. — 1 St. Dreschner.

Naturkunde. (V und VI kombiniert.) Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. — 2 St. Dr. Danzebrink.

SEXTA.

Ordinarius: Roderich.

Religion. a. kath. a. Die Lehre vom Glauben, den Quellen, der Notwendigkeit und den Eigenschaften desselben. Erklärung des ersten Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nach dem Diöcesankatechismus. — b. Schöpfung, Sündenfall, Sündflut, Zeit der Patriarchen. Nach Overberg. — 1 St. Im übrigen 2 St. mit V kombiniert. — Roderich.

b. evang. S. Quarta.

Deutsch. Lesen und Erzählen des Gelesenen. Eingehende Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnig I. Deklamationsübungen. — Grammatik: Die Redeteile. Starke und schwache Deklination. Rektion der Präpositionen. Der einfache Satz. Interpunktion. Orthographische Übungen; häusliche und Klassenarbeiten. — 3 St. Dreschner.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Siberti. Das Wichtigste von den Präpositionen und Adverbien. Vokabellernen. Übersetzungen nach Spiess. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — 9 St. Der Ordinarius.

Geschichte. S. Quinta.

Geographie. Grundbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die Oceane und Erdteile, insbesondere Europa. Nach Daniel. Skizzenzeichnen auf der Wandtafel. — 2 St. Dreschner.

Rechnen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Addition und Subtraktion der gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. Häusliche und Klassenarbeiten. — 4 St. Dreschner.

Naturkunde. S. Quinta.

Bemerkung: Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

Turnen. Alle Klassen kombiniert. Gliederübungen auf und von der Stelle, Ordnungsübungen. Stabübungen, Übungen an der Leiter, den Stangen und Tauen, am Reck, Barren und Bock. — 2 St. — Im Sommerhalbjahr Bewegungsspiele.*) — 1 St. Dreschner.

Dispensiert waren auf Grund ärztlichen Attestes 4 Schüler, im Winter wegen der weiten Entfernung ihres Wohnortes 7.

Gesang. a. Untere Abteilung, bestehend aus VI und V (soweit letztere nicht zur oberen Abteilung gehörte). Kenntnis der Noten, Tonleitern und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Renners Gesangtafeln. Ein- und zweistimmige Lieder. — 2 St. — b. Obere Abteilung (Chor), bestehend aus den Schülern der Tertia und Secunda und den fähigeren der unteren Klassen. Vierstimmige Gesänge verschiedener Art. Vierstimmige deutsche und lateinische Kirchengesänge. Römischer Choralgesang. — 2 St. Dreschner.

Zeichnen. a. Untere Abteilung (Sexta und Quinta vereinigt). Die Elemente der Formenlehre. Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen nach Zeichnungen auf der Wandtafel. Ornamente mit graden und krummen Linien. Troschels Wandtafeln. — 2 St. — b. Obere Abteilung (Quarta und 9 freiwillig teilnehmende Schüler der Tertia vereinigt). Ornamente, Blatt- und Fruchtformen. Tiere, Teile des menschlichen Körpers, Arabesken u. s. w. im Umriss und in einfacher Schattierung. Nach Troschel und Hermes. — 2 St. Dreschner.

Schreiben. (Sexta und Quinta vereinigt.) Die deutsche und englische Schrift, eingeübt nach Buchstaben-Familien. Übungen im Schnellschreiben. — 2 St. Dreschner.

*) Die bezügl. engere Konferenz bestand aus dem Rektor und den Herren Dreschner und Dr. Danzebrink.

Aufgaben für die schriftl. Entlassungs-Prüfung.

1. Im Deutschen: Warum sind Kenntnisse der beste Reichtum?
2. Im Lateinischen: Ein Exerцитium.

3. Im Griechischen: Desgl.
4. Im Französischen: Desgl.
5. In der Mathematik: 1) $xy=1$ und $x^2+y^2=(m^2+n^2):mn$.
 2) Wie gross ist die Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreiecks, wenn die Summe der Katheten gleich b und die Summe der Hypotenuse und der Höhe auf sie gleich a ist?
 3) Mit einem gegebenen Radius r einen Kreis zu beschreiben, welcher einen gegebenen berührt und aus einer gegebenen Geraden ein Stück s ausschneidet.
 4) Welchen Inhalt hat ein Dreieck, dessen Seiten bezüglich $16,735$ m — $8,4972$ m — $9,635$ m betragen?

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

Ein Ministerial-Erlass vom 17. Juni 1886 regelt die gemeinsamen Schüler-Spaziergänge bezw. Ausflüge unter Leitung von Lehrern. Die Veranstaltung solcher Spaziergänge ist ihm zufolge „nicht als eine Verpflichtung der Schule zu betrachten, sondern als eine freiwillige Leistung“. Wenn es auch aus gewichtigen erziehlichen Gründen höchst wünschenswert ist, dass alle Schüler sich an denselben beteiligen, so soll doch auch ihnen gegenüber, „so fern nicht der Spaziergang durch seine Zweckbestimmung als ein Teil des Unterrichtes z. B. des botanischen zu betrachten ist“, die Freiwilligkeit gewahrt werden, wie auch andererseits die Schule berechtigt ist, „einzelne Schüler aus disciplinaren Gründen von der Teilnahme auszuschliessen“.

Falls die Verhältnisse es nicht ermöglichen, zum Zwecke eines Spazierganges einen schon an sich freien Nachmittag zu verwenden, soll es gestattet sein, den Nachmittags-Unterricht auszusetzen; nur darf dies innerhalb des Schuljahres keine Klasse mehr als zweimal treffen. Auch kann ev. für einen grösseren Ausflug statt der zwei Nachmittage ein ganzer Tag eintreten.

III. Zur Chronik der Anstalt.

1. Nachdem an Stelle des zur Leitung des Progymnasiums zu Linz a. Rh. berufenen langjährigen Direktors der hiesigen Anstalt, des Herrn Dr. Hünnekes (Vgl. Progr. 1885/86 S. 37), der Unterzeichnete durch Ministerial-Verfügung vom 11. Sept. 1885 zum Rektor der Anstalt ernannt worden war, wurde derselbe noch zu Schluss des vorigen Schuljahres, am 8. April 1886, in sein neues Amt eingeführt.

Dr. Joh. Jos. Weidgen, geb. 28. Okt. 1847 zu Bonn, katholisch, besuchte nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums die Universität zu Bonn von Herbst 1867 bis Juli 1870, nahm 70/71 am Feldzuge Teil und bestand im Juni 1872 das examen pro fac. docendi. Von Januar 1873—1878 bekleidete er eine Lehrerstelle an dem „Instituto de Lima“ zu Lima in Peru, einer von dem damaligen Präsidenten Perus, Don Manuel Pardo, gegründeten und von Dr. L. Contzen (jetzt Direktor des Gymn. zu Essen) eingerichteten Lehranstalt. Zurückgekehrt wurde er Ostern 1878 zur Ableistung des Probejahres dem Gymnasium zu Coblenz überwiesen und mit Ostern 1879 an eben demselben als ordentlicher Lehrer angestellt. Von Ostern 1883 bis Ostern 1886 war er Oberlehrer an der Ober-Realschule (Realgymnasium) zu Coblenz.

Nach Abhaltung eines Festgottesdienstes in der Pfarrkirche erfolgte im Klostersaale die amtliche Einführung durch das Kuratoriums-Mitglied, den Kgl. Landrat Herrn von Dewitz als Kgl. Kommissar, in Gegenwart der Schüler, des Lehrerkollegiums und des hochlöblichen Kuratoriums und unter zahlreicher Beteiligung seitens der Bürgerschaft. Auf die treffenden Worte des Einführenden antwortend, besprach der Unterzeichnete die doppelte Aufgabe der Schule nach der Richtung des Unterrichtes und der Erziehung hin und betonte mit Bezug hierauf die Notwendigkeit des einmütigen Zusammenwirkens von Schule und Familie. Er schloss mit einer Ansprache an die Schüler und das Lehrerkollegium, um dessen treue Mitwirkung an der gemeinsamen Aufgabe er ersuchte. Hierauf sprach namens der Kollegen Herr Oberlehrer Dr. Hermes warme Worte der Begrüssung, in denen er die erbetene Mitwirkung gerne zusicherte. Auch die Schüler hiessen alsdann ihren neuen Rektor durch den Mund des Untersecundaners Caster in freundlichen Worten willkommen.

An diesen Teil der Feier schloss sich ein Festmahl an, das eine grössere Anzahl Teilnehmer vereinigte und dem Unterzeichneten auch den in beredten Worten von dem Herrn Bürgermeister Schmitt ausgesprochenen Willkommgruss von Stadt und Bürgerschaft brachte.

Für die ganze ihm so ehrende Feier, für das in so reichem Masse ihm entgegengebrachte Wohlwollen spricht der Unterzeichnete auch an dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten seinen tief empfundenen Dank aus.

2. Mit der Einführung des Unterzeichneten ward der bisherige Rektoratsverwalter, Herr Oberlehrer Dr. Hermes seiner diesbez. Obliegenheiten entbunden. Der Unterzeichnete erfüllt gerne den Auftrag, ihm seitens des Kuratoriums Dank und Anerkennung für seine Mühewaltung auszusprechen.

3. Das neue Schuljahr 86/87 begann am 29. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen abgehalten worden waren. — Zum Bedauern der Anstalt musste die sonst übliche feierliche Eröffnungsmesse de Spiritu Sancto diesmal infolge einer plötzlich eingetretenen Verhinderung des Religionslehrers ausfallen.

4. Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. April 86 wurde der bisher an der Anstalt kommissarisch beschäftigte Lehrer Herr Fr. Esser zum ordentlichen Lehrer ernannt und durch Verf. vom 22. April dess. J. in die vorletzte Stelle befördert.

5. Durch dieselbe Verf. vom 22. April wurde in die durch das Aufrücken des Herrn Esser erledigte Stelle Herr Dr. Danzebrink berufen, der bis dahin am Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen beschäftigt gewesen war.

Dr. Heinrich Danzebrink, geb. 25. Okt. 1855 zu Elsen, Reg. Minden, katholisch, besuchte das Gymnasium zu Paderborn und erhielt Herbst 1873 das Zeugnis der Reife. In Würzburg, Münster und Bonn studierte er Mathematik und Naturwissenschaften und bestand in Bonn Herbst 1879 das

Staatsexamen. Nach Ableistung seines Probejahres am Gymnasium zu Düsseldorf war er 1 Jahr am Gymnasium zu Münstereifel und 4 Jahre an dem Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen thätig.

6. Zur Feier des Festes des h. Aloysius wurde für die kath. Schüler am 20. Juni (Sonntag) ein feierliches Hochamt gehalten. Die Herren Pfarrer Jung von Rommersheim und Willkomm, Rektor des hies. Hospitals, die hierbei den Religionslehrer Herrn Roderich unterstützten, verpflichteten sich die Anstalt zum besten Danke.

7. Am 11. Juli feierte Herr Wissing den Ablauf eines 25jährigen Wirkens am hiesigen Progymnasium. Die Schule bezeugte ihm ihre Anteilnahme durch eine kleine Feier. Auch veranstalteten Kuratorium und Lehrerkollegium ein festliches Abendessen, an dem sich Freunde und frühere Schüler des Jubilars zahlreich beteiligten.

8. Am 6. August untermzog Herr Prof. Dr. Euler, Unterrichts-Dirigent der Kgl. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin, das Turnen der Anstalt einer eingehenden Prüfung.

9. Die Herbstferien dauerten vom 14. August bis zum 18. September.

10. Durch Ministerial-Erlass vom 7. Sept. 1886 wurde dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Hermes der Titel Oberlehrer verliehen.

11. Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch Festgottesdienst und Schulactus in dem hierzu freundlichst zur Verfügung gestellten festlich geschmückten Saale des Kgl. Amtsgerichtes begangen. Die Festrede hielt der Rektor.

12. Die schriftliche Entlassungsprüfung der Obersecundaner fand vom 31. Jan. bis 5. Febr. statt, die mündliche am 24. März. Mit der Abhaltung der letzteren war durch Verf. vom 31. Jan. c. der Unterzeichnete beauftragt worden. (S. S. 10 und Statist. Mitteilungen.)

13. Der regelmässige Unterricht erlitt eine zweimalige kurze Unterbrechung durch Erkrankung des Oberlehrers Herrn Dr. Hermes (28. Juni bis 3. Juli und 18. bis 25. Oktober). Desgleichen musste Herr Wissing am 19. und 20. Okt. den Unterricht aussetzen. Wegen dringlicher Angelegenheiten waren die Herren Roderich und Dr. Danzebrink am 29. und 30. April, bzw. 6. bis 8. August beurlaubt.

IV. Statistische Mitteilungen.

a. Das Kuratorium der Anstalt (Vgl. Statut § 4) besteht z. Z. aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Schmitt, Vorsitzender (ständ. Mitglied).
2. Landratsamts-Verwalter, Regierungs-Assessor Brasch (Kompatronats-Kommissar).
3. Dechant und Ehrendomherrn Christa (ständ. Mitglied).
4. Pfarrer Sprenger (ständ. Mitglied).
5. Moritz Alff,
6. Konr. Hauses, } (von der Stadt gewählte Mitglieder).
7. Ign. E. Nels,
8. Dem Rektor (ständ. Mitglied).

b. Die Schüler betreffend.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres 85/86 zählte das Progymnasium 61 Schüler. Während der Ferien traten 13 aus, 48 verblieben.

Es traten aus:

aus IIb 3; 1 an eine andere Anstalt, 2 ins bürgerliche Leben.

„ IIIb 5; 3 „ „ „ „ 2 „ „ „

„ IV 1 „ „ „ „

„ V 1 „ „ „ „

„ VI 3; 2 in die Elementarschule, 1 „ „ „

Mit Beginn 86/87 wurden 15, im Laufe des Jahres 4 neu aufgenommen, so dass die Gesamtfrequenz 67 betrug. Von diesen sind bis jetzt 4 ausgetreten; es bleibt also einstweilen ein Bestand von 63 Schülern. — Das Nähere ergeben folgende Übersichten.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886 .	—	6	6	17	9	11	12	61
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	—	3	—	5	1	1	3	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	6	8	7	8	6	—	38
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—	1	2	10	15
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1886/87	4	7	8	11	10	10	13	63
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester .	2	—	1	—	—	1	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	2	7	7	11	11	9	14	61
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	1	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Februar).	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887	2	7	7	12	11	10	14	63
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	19,1	18,9*)	16,7	16,2	14,11	12,7	12,3	

*) Mit Abrechnung eines Schülers 17,1.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	57	6	30	33	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	55	6	32	29	—
3. Am 1. Februar 1887. . .	57	6	33	30	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1886: 5 Schüler, Michaelis keiner. Von jenen 5 sind 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen, 3 an der Anstalt verblieben.

C. Übersicht über die Abiturienten zu Ostern 1887.

(Vgl. Chronik 12 und S. 10).

Name	Geburtsort	Datum	Konfession	Vater	An der Anstalt	In Secunda	Beruf
1. Caster, Joseph	Prüm	22. Mai 1869	kath.	Anstreichermeister in Prüm	7 J.	2	Geht an das Gymn. zu Trier
2. Schmitt, Thomas	Meisburg, Kr. Daun	10. Aug. 1866	kath.	Ackerer † in Meisburg	6 J.	2	desgl.

V. Lehrmittel.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden neu angeschafft bzw. fortgesetzt: v. Sybel, histor. Ztschrift.; — Jahrb. für Philologie u. Pädagogik; — Bartsch, Germania; — Ztschr. für G-W; — Centralblatt f. d. gesamte Unterrichts-Verwaltung; — Blätter f. d. höhere Schulwesen; — Franco-Gallia; — Stat. Jahrb. der höheren Schulen Deutschlands; — Wiese-Kübler, Verordnungen I; — Brehm u. Schödler, Tierleben 3 B. (Schulausgabe); — Teuffel, Geschichte der röm. Litteratur; — Hirt, Histor. Bildertafeln; — Stahl, Quaest. grammaticae; — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik; — Blätter der Erinnerung an Edmund Vogt; — E. Vogt, 13 Satiren des Horaz; — Verhandlungen der Preuss. Direktoren-Konferenzen Bd. XXIII—XXV.

Für die Schüler-Bibliothek: Achtzig Dienstjahre S. Majestät des Kaisers u. Königs.

Für den geographischen Unterricht wurde angeschafft eine physikalische Wandkarte Deutschlands von Gäbler und Wildeis, für die Bewegungsspiele ein lederner Schleuderball.

An Geschenken

erhielt die Bibliothek von Herrn H. Alff: die Fortsetzung der Schriften der Görresgesellschaft; von Herrn Beckmann: Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Jahrgang 1879, 13 Bdchen.; von dem Lehrer der Anstalt Herrn Esser: Mauer, Geographische Bilder, 2 B.; Matthiessen, Kommentar zu den Aufgaben von Heis; Löser, Physik u. Mechanik; von Herrn Kannegiesser in Coblenz: Höfler, Ruprecht von der Pfalz; von der Verlags- handlung G. Freytag in Leipzig einzelne Bändchen ihrer Klassiker-Ausgaben. — Die Herren Apotheker Claise und der frühere Lehrer der Anstalt Mertens schenkten verschiedene Sachen für das physikalische Kabinet. — Der bibl. paup. gingen von Herrn Post- eleve Arimond und einigen Schülern Zuwendungen zu.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit namens der Anstalt der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 100 M. Beim Eintritt hat jeder Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Ist dasselbe 14 Tage nach dem Verfalltage nicht gezahlt, so ist die exekutive Eintreibung zu veranlassen. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Aus demselben müssen der Steuersatz, die Vermögens- oder die sonstigen einschlägigen Verhältnisse der Bewerber ersichtlich sein. Über die Würdigkeit in Bezug auf Anlagen, Betragen und Fleiss erklärt sich das Lehrer-Kollegium durch den Rektor. Es werden ganze und halbe Freistellen auf die Dauer eines Schulsemesters bewilligt. Die Gewährung einer ganzen Freistelle wird nur bei ganz besonderer Würdigkeit und Bedürftigkeit eintreten. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist aber notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters

ihr Gesuch mit dem Bedürftigkeitszeugnis dem Kuratorium (dem Bürgermeister der Stadt Prüm als Vorsitzenden desselben) einzureichen.

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Abgehende oder in höhere Klassen aufsteigende Schüler können durch Schenkung gebrauchter noch gut erhaltener Schulbücher willkommene Beiträge liefern.

3. Von der im Jahre 1879 anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaars begründeten sogenannten „Jubiläumsstiftung“ wurde im Monat August vorigen Jahres bestimmungsmässig einem würdigen und dürftigen Schüler der Zinsertrag in der Höhe von 20 M. als Unterstützung zugewiesen. Das Vermögen der anfänglich mit 131 Mark begründeten Stiftung beträgt gegenwärtig 538,52 M.

4. Ein seitens der vorigjährigen Erstkommunikanten dem Herrn Religionslehrer Roderich zur Verfügung gestelltes Geldgeschenk wurde von diesem teils zur Unterstützung dürftiger Schüler, teils zur Bestreitung gottesdienstlicher Bedürfnisse verwandt.

5. Die Anstalt verfehlt nicht, den geehrten Familien, welche ärmere Schüler in der einen oder anderen Weise freundlichst unterstützt haben, auch ihrerseits den wärmsten Dank auszusprechen.

VII. Besondere Mitteilungen.

1. Die öffentlichen Prüfungen finden Montag den 4. April nachmittags in der Ordnung wie folgt statt:

Sexta 2—2 $\frac{1}{2}$: Latein, Roderich.

Quinta 2 $\frac{1}{2}$ —3: Geographie, Dreschner.

Quarta 3—3 $\frac{1}{2}$: Französisch, Dr. Hermes.

Unter- und Obertertia 3 $\frac{1}{2}$ —4: Latein (Ovid), Dr. Hermes.

Obertertia 4—4 $\frac{1}{2}$: Griechisch (Anabasis), Esser.

Untersecunda 4 $\frac{1}{2}$ —5: Mathematik, Dr. Danzebrink.

2. Dienstag den 5. April findet um 8 Uhr feierlicher Schlussgottesdienst statt, um 11 Uhr Schlussfeier in dem Klostersaale und die Entlassung der abgehenden Obersecundaner durch den Rektor; hierauf Aushändigung der Zeugnisse in den Klassen.

Zu der öffentlichen Prüfung und der Schlussfeier beehrt sich der unterzeichnete Rektor die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt hiermit ergebenst einzuladen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. April um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete oder dessen Stellvertreter während der Ferienzeit entgegen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung. Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 2. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist,

auch ein Wieder-Impfschein. 3. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung folgender Notizen: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Genehmigung des Rektors erforderlich.

4. Für die Aufnahme in die Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Wenn also das eine oder andere davon in der bisher besuchten Schule noch nicht gelernt worden ist, so werden die Eltern wohl thun, durch Privatunterricht nachhelfen zu lassen, bevor sie ihre Söhne zur Aufnahme dem Progymnasium zuführen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eignen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, bzw. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersecunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

5. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler werden Samstag den 23. April von 8 Uhr morgens an abgehalten werden.

6. Abgangszeugnisse sind durch die Eltern oder deren Stellvertreter zeitig nachzusuchen, wenn auf Ausstellung derselben vor den Ferien gerechnet wird. Die Ausfertigung von Abgangszeugnissen während der Ferien kann nicht zugesichert werden.

Prüm, im April 1887.

Der Rektor des Progymnasiums

Dr. WEIDGEN.

Ergänzung: Seite 6 unter Griechisch ist in der Angabe der Lektüre einzuschalten: Homer Odys. IX—XII.

auch ein Wieder-Impfschein
Namen und Vornamen, Ge-
vornamen, Konfession und
wärtige Schüler, sow
vorherige Genehmigung

4. Für die Aufnahme
Geläufigkeit im Lesen den
Handschrift (wozu auch da
Diktirtes ohne grobe Feh
arten in ganzen Zahlen.
Schule noch nicht gelernt
richt nachhelfen zu lassen,

Die Aufnahme in die
jahre erfolgen. Es wird a
vertrauen wollen, in ihrem
nicht allzuweit über das
kann unter Umständen die
Frage stellen, da der für
bzw. das von der Schule an
secunda, spätestens bis zu
der sich Meldende das 20.

5. Die Prüfungen
23. April von 8 Uhr morg

6. Abgangszeugn
zusuchen, wenn auf Ausst
gung von Abgangszeugniss

Prüm, im April 188

Ergänzung: Seite
Homer Odyss. IX—XII.



anstellung folgender Notizen:
des Knaben, Stand, Haupt-
der Wohnung für aus-
gung derselben ist die

wird mindestens gefordert:
eine leserliche und reinliche
en gehört), die Fertigkeit,
den vier Grundrechnungs-
von in der bisher besuchten
il thun, durch Privatunter-
em Progymnasium zuführen.
ollendetem neunten Lebens-
ahre Söhne der Anstalt an-
len Eintritt derselben auch
n. Ein zu später Eintritt
injährigen Militärdienste in
senschaftlichen Befähigung,
eichen Besuch der Unter-
werden muss, in welchem

üler werden Samstag den

a Stellvertreter zeitig nach-
echnet wird. Die Ausferti-
gesichert werden.

s Progymnasiums
VEIDGEN.

der Lektüre einzuschalten:



